



Joppen & Pita AG

Umwelt Sicherheit Gesundheit

General Guisan-Str. 138 Postfach 4015 Basel
T 061 603 90 85 F 061 603 90 86 M 076 584 20 96 Free 0800 ALTLASTEN
Bank BKB 16 426.486.00 E-mail info@joppen.ch Web www.joppen.ch

Projektbeschreibung Rückbau KVA Basel

Auftragnehmer:

Dr. M. Joppen (PL),
Kiefer & Studer AG

Kunde:

Baudepartement BS

Ort des Projektes:

Basel

Bearbeitungszeitraum:

1995-1996

Keywords:

Fachbauleitung
Rückbau
Kehrichtverbrennung
Sonderabfälle
Entsorgung
Ausschreibung
Schadstoffbelastung

1. Problemstellung

Für das Bauvorhaben der neuen Kehrichtverbrennungsanlage in Basel musste die bestehende Anlage aus dem Jahre 1943 rückgebaut werden. Der jahrelange Betrieb der Anlage führte durch unkontrollierte Emissionen zu Belastungen an Anlagenteilen, Bausubstanz und Untergrund. Als Problemstoffe waren u.a. Schwermetalle, PAKs, Dioxine, Öle, Fette, Asbest zu erwarten.

Durch eine gezielte Reinigung der Anlage und einer Triage der anfallenden Abfallstoffe beim Abbruch sollte die alte Anlage rückgebaut werden. Ziel des Rückbaus war die Minimierung der Entsorgungskosten unter Einhaltung der behördlichen Umweltschutz- und Arbeitsschutzauflagen.

Im Auftrag des Betreibers der neuen Kehrichtverbrennungsanlage wurden folgende Leistungen erbracht:

- Aufnahme des Schadstoffinventars
- Verfassen Rückbau- und Entsorgungskonzept

- Erstellung Leistungsverzeichnis für spezialisiertes Abbruchunternehmen

- Fachbauleitung Rückbau

2. Technische Erkundung

In einem ersten Schritt wurde anlässlich einer Begehung mit Behörden ein Untersuchungskonzept festgelegt und mögliche Szenarios für Schadstoffbelastungen evaluiert.

Eine Anlagenliste wurde erstellt, die als Bestandesaufnahme aller Anlagenteile diente und die systematische Grundlage für die Ausschreibung bildete. Die optischen Verunreinigungen wurden anhand einer Fotodokumentation festgehalten.

Noch während des Betriebes der bestehenden Anlage wurden Sofortabklärungen bezüglich der Schadstoffbelastung von Bausubstanz und Untergrund durchgeführt.

Dabei wurden Rammkernsondierungen im Untergrund und Betonsondierungen an der Bausubstanz vorgenommen und Proben entnommen.

Die Proben wurden chemisch untersucht. Anhand der Analysenergebnisse wurde ein Belastungskataster erstellt.

3. Rückbau- und Entsorgungskonzept

Im Rückbaukonzept wurde das Vorgehen aus abfallrechtlicher Sicht skizziert und die Grundlagen für die Ausarbeitung des Leistungsverzeichnisses für die Ausschreibung geschaffen:

- Triage und Ausräumung beweglicher Sonderabfälle
- Ausbau und Rückbau von Nebenanlagen
- Dekontamination und Rückbau Hauptanlagen

- Reinigung und Rückbau der Gebäudesubstanz

- Teilaushub verunreinigtes Erdreich

- Abbruch Gebäude und Grossaushub



4. Fachbauleitung der Rückbauarbeiten

Die Fachbauleitung erstellte detaillierte Pflichtenhefte für die Unternehmer mit Angaben über das Vorgehen beim Rückbau für die Hauptteile der Anlagen und die belasteten Bereiche der Gebäudesubstanz

Die Arbeiten der Unternehmer wurden überwacht und anhand von Beprobungen an der gereinigten Gebäudesubstanz / Anlagenteilen überprüft, gegebenenfalls weitere Reinigungen angeordnet.

Für belastete Materialien wurde in Absprache mit den Behörden die Entsorgungswege festgelegt und die Transporte der Sonderabfälle dokumentiert.

Für die verschiedenen Rückbaustadien wurden behördliche Abnahmen durchgeführt.